

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahrgang 20

15. Juni 1961

Nummer 3

Herausgeber: Deutsche Entomologische Gesellschaft e. V.,
Berlin-Dahlem, Corrensplatz 1; Postscheckkonten: Berlin 312 72 für DDR;
für alle übrigen Länder Berlin West 92 46 Dr. H.-P. Plate, Berlin-Charlottenburg

Schriftleiter: Dr. Walter Steinhausen, Berlin-Frohnau, Sigismundkorso 24

Kommissionsverlag R. Friedländer & Sohn, Bln.-Charlottenbg. 2, Knesebeckstr. 15
Postverlagsort: Berlin. — Für Mitglieder der DEG kostenfrei



Dr. ARNO BERGMANN, Arnstadt

IN MEMORIAM

Dr. Arno BERGMANN, Arnstadt

Am 5. November 1960 wurde unser Ehrenmitglied Studienrat i. R. Arno BERGMANN in Arnstadt im 77. Lebensjahr aus einem schaffenreichen Leben abberufen.

In Cursdorf, Schwarzburg-Rudolstadt, als Sohn eines Glasinstrumentenfabrikanten geboren, besuchte er zunächst sechs Jahre lang die Dorfschule dort, später das Realgymnasium zu Rudolstadt und zu Saalfeld. In Leipzig und Göttingen studierte er Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie, später in Jena nur Physik. Das Ergebnis war die Entdeckung der „Bergmann-Serie“ im Emissionspektrum der Alkalien, welche ihm die Doktorwürde einbrachte. Dann ging er in den Lehrerberuf und wurde Studienrat in Arnstadt.

Im grünen Herzen Deutschlands erwachte jetzt sehr bald in ihm die Liebe zur Natur und im besonderen zu den Schmetterlingen. Vom Liebhaber wuchs er schnell zu einem kenntnisreichen Fachmann für Faunistik, Falterzucht und Ökologie der Schmetterlinge heran. Durch einen langen Zeitraum hindurch berichtete er alljährlich in der Int. Ent. Ztschr. über auftretende Erscheinungen in der Schmetterlingswelt Thüringens im Zusammenhang mit Witterung und Massenwechsel. Auch mit Erbfragen und Erscheinungen des Albinismus und Melanismus befaßte er sich näher und publizierte hierüber Arbeiten. Kostlos waren sein Sammeleifer und seine Beobachtungen in Feld und Wald, besonders erfolgreich durch seine scharfe Beobachtungsgabe und Einfühlung in die Landschaften und ihre „Biocoenosen“. Damit schuf er die Grundlage für sein eigentliches Lebenswerk, die siebenbändige Großschmetterlingsfauna Thüringens, die nach dem zweiten Weltkrieg erschien und seinen Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinausstrug. Es war eine ungeheure Fleißarbeit, die BERGMANN hier vollbracht hat und zugleich eine ganz neue Darstellungsform der Materie. Die reiche Bebilderung mit Thüringer Landschaften und charakteristischen Falterfundplätzen machte das Werk nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Naturfreund schlechthin zu einem Quell anschaulicher Lesefreuden. Es wird für alle Zeit neben der „Pommernfauna“ von Urbahn ein Standard- und Nachschlagewerk der deutschen Lepidopteren-Literatur bleiben, unentbehrlich für jeden Faunisten und Ökologen.

Aber die rastlose Arbeit, die sich durch dieses Werk und durch zunehmende Beschwerden des Alters mehr und mehr an den Schreibtisch verlagerte, dürfte kaum ohne nachteiligen Einfluß auf seine Gesundheit geblieben sein, schrieb er mir doch mehrmals noch in den letzten Jahren, daß seine tägliche Arbeit mit der Feder erst um 2 Uhr nachts zu enden pflegte. Und als das große Werk der Thüringenfauna vollbracht war, ruhte er nicht aus, sondern ging sofort an die Bearbeitung einer gesamtdeutschen Fauna in gleicher Darstellungsform und einschließlich der Tiroler Alpen. Diese waren ihm bis in die letzten Lebensjahre hinein im Sommer eine zweite Heimat geworden. Hauptziel waren hier immer die Öztaler Alpen und stets kehrte er reich beladen mit Ausbeuten und Beobachtungen heim.

Mitten in der Arbeit an der Fauna von Deutschland und Tirol ist ihm die Feder aus der Hand genommen und es wird für andere schwer sein, das Werk zu Ende zu führen.

BERGMANN und Arnstadt waren für die deutschen Lepidopterologen fast ein und derselbe Begriff; wer zu ihm kam, wurde stets auf das gastfreundlichste aufgenommen, auch beraten, so besonders junge Anfänger.

Die frühere Tauschbörse in Erfurt, verbunden mit guten Vorträgen und regem Erfahrungsaustausch war der alljährliche Höhepunkt des Thüringer Entomologenlebens. Auch hier war BERGMANN das allseitig anerkannte geistige Oberhaupt. Nur Prof. PETRY, der bekannte Kyffhäuser-Faunist, war ihm ebenbürtig und durch enge Freundschaft verbunden. Er hat auch für das große Werk BERGMANNs wesentliche Vorarbeiten geliefert.

Unermüdlicher Fleiß, Härte gegen die zunehmenden körperlichen Beschwerden sowie ein starker Optimismus für das Erreichen seiner Ziele kennzeichnen BERGMANN ganz besonders und erklären uns seine Arbeitserfolge trotz der schwierigen Nachkriegszeiten.

Die deutsche Entomologie wird ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Alberti

Im Alter von 63 Jahren ist unser Mitglied, Herr Eduard SCHÜTZE, Kassel-Wilhelmshöhe, nach schwerer Krankheit verstorben. Als entomologischer Liebhaber zog er besonders die Gattung *Eupithecia* aus der Familie der Geometriden in seine engere Beschäftigung mit den Lepidopteren und widmete daneben den Hymenopteren (speziell der Familie der Chrysididen) sein Augenmerk.